

f. *flavo-caerulescens* Horn., Arn. Tirol XXI. p. 136: bei Leading Ticks an Felsen, 27: thallus ochraceus, apoth. leviter pruinosa, epithec. fuscisc., hyp. fusc., gesellig mit *Rhizoc. coniopeoideum*.

193. *Lecidea platycarpa* Ach., an Felsen bei Leading Ticks, 236, 272: thallus sordide albesc., K —, C —, hyph. non amyloid., apoth. convexa; bei Exploits, 43, 130, 80: sporae 0.018 mm lg., 0.006 mm lat.; bei Topsail, 7; Hearts Ease, 17.

Auf Gestein bei Exploits, 79: thallus sat tenuis albesc., apoth. minora, sporae 0.021 mm. lg., 0.007—8 mm lat., spermog. punctiformia, spermatia recta, 0.010—12 mm lg., 0.001 mm lat.

194. *Lecidea cinereo-atra* Ach. univ. p. 167, Wainio Adj. 2. p. 70, Th. Fries Scand. p. 509, exs. Fries succ. 377 B; an Felsen bei Hearts Ease in der Trinity Bay, 4: thallus albescens, tenuis, rimuloso-areolatus, K —, C —, hyph. non amyloid., apoth. minora, subinnata, plana vel concaviuscula, cinereo-pruinosa, epith. olivaceo-fulgineum, ac. nitr. leviter coloratum, hyp. fusc.; sporas frustra quaesivi. Planta habitu exteriore omnino cum Fries 377 B convenit.

195. *Lecidea crustulata* Ach.; auf Gestein nicht selten und von W. an mehreren Standorten gesammelt: 118, 160, 225, 228, 237; sporae 0.012—15 mm lg., 0.005—6 mm lat., bei Frenchmans Cove 364; Birchy Cove, 361; Leading Ticks, 233, 265 a, 272 b; Greens Harbour, 325; sporis paullo maioribus, 0.017 mm lg., 0.006—7 mm lat., in der Witless Bay, 336; bei New Harbour, 90; Birchy Cove, 362.

Thallo minute areolato-rimoso, apotheciis protuberantibus, spor. 0.015 mm lg., 0.005 mm lat. (nonnihil ad *L. superbam* Koerb. vergens) bei Leading Ticks, 230.

(Fortsetzung folgt.)

## Eine Bemerkung über die Diagnose für *Salix triandra* L.

Von Otto von Seemen (Berlin).

Bei der Diagnose für *Salix triandra* L. syn. *S. amygdalina* Koch sagt Wimmer („Salices Europaeae“, p. 12): „folia ... glaberrima“, N. J. Andersson („Monographia Salicum“, p. 23): „foliis ... utrinque glaberrimis“, Dr. A. Kerner („Niederösterreichische Weiden“, p. 192): „folia ... glaberrima“, Dr. Wilh. Dan. Jos. Koch („Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora“, p. 641): „Blätter ... ganz kahl“. In anderen Florenwerken wird über die Bekleidung der Blätter entweder nichts gesagt, oder es wird ebenfalls die Kahlheit derselben hervorgehoben.

Hiernach müsste man annehmen, dass nur Exemplare mit kahlen Blättern zur *S. triandra* L. zu rechnen sind, alle Exemplare mit behaarten Blättern hingegen nicht hierher gehören.

Unter dem sehr reichhaltigen getrockneten Pflanzenmateriale des hiesigen (Berliner) königl. botanischen Museums finden sich nun aber vielfach Exemplare bei der *S. triandra* L., und zwar nicht nur aus den verschiedenen deutschen, sondern auch aus ausserdeutschen Gebieten, welche mehr oder minder stark seidig behaarte junge Blätter haben. Das Merkmal der Kahlheit oder sogar gänzlichen Kahlheit der Blätter ist mithin bei der Bestimmung der *S. triandra* L. bisher nicht völlig berücksichtigt worden. Kann und darf unter diesen Umständen das betreffende Merkmal in der Diagnose noch weiter beibehalten werden? Ich meine: nein!

Die in dem hiesigen königl. botanischen Museum befindlichen Exemplare mit seidig behaarten jungen Blättern lassen noch andere abweichende Merkmale nicht erkennen. Ich selbst habe hier in der Umgebung von Berlin und am Rhein bei Bonn vielfach Weiden beobachtet, deren Blätter bei der Knospung und in der Jugend mehr oder minder seidig behaart waren und selbst noch im ausgewachsenen Zustande am Rande und auf der unteren Seite der Spreite zerstreut fein behaart erschienen, — in den übrigen Merkmalen aber keinerlei Abweichungen von der *S. triandra* L. zeigten. Bei einigen Exemplaren war die Behaarung der jungen Blätter sogar so stark, dass man dieselben hiernach für *S. alba* L. f. *argentea* hätte halten können.

Eine solche seidige Behaarung der Blätter würde auf eine Vermischung der *S. triandra* L. mit *S. alba* L. oder *S. viminalis* L. hinweisen. Es dürfte nun aber doch zu unsicher und gewagt sein, nur nach diesem einen Merkmale, das überdies nicht einmal einen Anhalt zu einer bestimmten Entscheidung für *S. alba* L. oder *S. viminalis* L. bietet, die Exemplare von *S. triandra* L. trennen und für Mischlinge der *S. triandra* L. mit *S. alba* L. oder *S. viminalis* L. erklären zu wollen.

Unter diesen Umständen bleibt eben nur übrig, solche Exemplare trotz ihrer mehr oder minder seidig behaarten jungen Blätter zur *S. triandra* L. zu rechnen und die Diagnose dementsprechend dahin zu ändern, dass gesagt wird: Blätter kahl oder in der Jugend mehr oder minder seidig behaart.

Herr Prof. Garcke, mit dem ich dieserhalb unter gleichzeitiger Vorlage des bezüglichen Weidenmaterials Rücksprache genommen hatte, hat in der neuesten Ausgabe seiner Flora (Dr. August Garcke, „Illustrirte Flora von Deutschland“, 1895, p. 547) die Diagnose für *S. amygdalina* bereits dahin geändert, dass er sagt: Blätter anfangs seidenhaarig, zuletzt kahl“, und würde es sich wohl empfehlen, dass auch andere Herren Autoren dasselbe thäten, und zwar in der präciseren Form: „Blätter kahl oder anfangs seidenhaarig“.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical  
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant  
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 046

Autor(en)/Author(s): Seemen Otto v.

Artikel/Article: Eine Bemerkung über die  
Diagnose für Salix triandra L. 292-293